

INSTITUTSNACHRICHTEN

Herr Dipl.-Ing. W. Uhlig reiste am 5. 10. 1960 zu einem etwa einjährigen Studienaufenthalt in die Sowjetunion ab.

Er wird dort auf der Grundlage eines Arbeitsprogrammes, das im Institut für Textilmaschinenkonstruktion ausgearbeitet wurde, die ihm gestellten Aufgaben erfüllen. Sein Studienauftrag umfaßt im ersten Teil einen Aufenthalt an der Textilhochschule Moskau und im Büro für Wissenschaftliche Information, zu einem späteren Zeitpunkt wird er an verschiedenen anderen Textilhochschulen, Forschungsinstituten für Textiltechnologie und Textilmaschinenbau sowie in Betrieben des Textilmaschinenbaues und der textilen Fertigung in den Zentren der sowjetischen Textilindustrie arbeiten.

Vom 13. bis 16. September 1960 besuchten Herr Dr. Ing. Trumpold vom Institut für Meßtechnik, Herr Dipl.-Ing. Opitz vom Institut für Technologie des Maschinenbaues und Herr Dipl.-Ing. Habacker vom Institut für Werkzeugmaschinen, die Werkzeugmaschinenausstellung in Hannover. In 11 Ausstellungshallen hatten 745, in der weitläufigen überliegenden Zahl westdeutsche Betriebe ihre Exponate neben spanenden und spanlosen Werkzeugmaschinen, auch solche auf erosiver und elektrolytischer Grundlage, zur Schau gestellt. Die Ausstellung gab einen guten Überblick über den Stand des westdeutschen Werkzeugmaschinenbaues.

Vom 13. bis 17. September fand in Stockholm die 5. Internationale Instrumenten- und Meßtechnik-Konferenz statt. Der Konferenz angeschlossen waren eine Schau von neuesten Entwicklungen verschiedener schwedischer Institute und eine Ausstellung mehrerer deutscher, schwedischer und englischer Firmen. Besucht wurde diese Tagung von Prof. Dr.-Ing. habil. Woschni und Dipl.-Ing. Fritzsche. Beteiligt waren insgesamt 20 Staaten mit ungefähr 600 Teilnehmern. Die Vorträge waren eingeteilt in 5 Sektionen: Automatische Verfahrenskontrolle, physikalische Methoden chemischer Analysen, kerntechnische Meßeinrichtungen, Messung von elektrischen und magnetischen Größen und Reaktorregelung. Der Schwerpunkt lag sowohl bei den Vorträgen als auch bei der Ausstellung auf den meßtechnischen Problemen der Regelungstechnik. Hier wurden sehr viele neue Erkenntnisse aus den letzten Forschungsarbeiten vermittelt. Während der Tagung war auch Gelegenheit, Industriebetriebe und Institute zu besuchen.

Am 18. und 19. Oktober fand in Essen die Internationale Zahnrad- und Getriebetagung statt, an der Herr Dipl.-Ing. K a n t a vom Institut für Meßtechnik und Austauschbau teilnahm. Zu dieser Tagung wurden Themen behandelt, die sich mit Sondervverzahnungen (Novikov-Verzahnung), spanloser Fertigung von Zahn-

rädern, Werkstoffproblemen, Zusammenhängen zwischen Geräusch und Fertigungsfehlern der Zahnräder, Konstruktion von Großgetrieben und Präzisionszahnradgetrieben der Feinwerktechnik befaßten.

Im Gegensatz zu bisherigen Fachtagungen wurde diesmal eine etwas andere Form gewählt, die darin bestand, daß zu den einzelnen Hauptthemen Überblicksvorträge gehalten wurden, während spezielle Beiträge gedruckt vorlagen. Über die Vorträge sowie die gedruckten Beiträge fanden Diskussionen statt.

Prof. Dr.-Ing. habil. W. Häußler, Direktor des Instituts für Angewandte Thermodynamik - Maschinenlaboratorium, gehörte zu der DDR-Delegation zum Jahrestreffen der Verfahreningenieure vom 2. bis 5. 10. 1960 in Mannheim. Für die Arbeiten des Institutes waren zwei Vorträge von Prof. Dr.-Ing. O. Krischer, Darmstadt, und Prof. Dr.-Ing. H. Glaser, Göttingen, über experimentelle Untersuchungen auf dem Gebiet des Wärme- und Stoffaustausches von besonderem Interesse.

Im Anschluß an die Tagung konnte das Meßgeräte- und Armaturenwerk Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof, besichtigt werden. Außerdem wurde noch der TH Karlsruhe ein Besuch abgestattet und das Maschinenlaboratorium (Direktor: Prof. Dr.-Ing. habil. K. Linge) und das Kältetechnische Institut sowie die für beide Institute inzwischen entstandenen Neubauten besichtigt. Die Reise bot weiterhin Gelegenheit zu einem Zusammensein mit dem ersten Ehrendoktor unserer Hochschule, Herrn Prof. Dr.-Ing. e. h. C. Zietemann, der alle Kollegen herzlich grüßen läßt.

Am 13. und 14. 10. 1960 wurde von den Angehörigen des Instituts für Maschinenelemente der VEB Schwermaschinenbau Lauchhammerwerk in Lauchhammer besichtigt. Der Zweck der Exkursion war, die Anwendung moderner Schweißverfahren (z. B. Unter-Pulverschweißen), Schweißkonstruktionen, Getriebefertigung u. a. im Schwermaschinenbau kennenzulernen. An einem im Bau befindlichen 1200 l Schaufelbagger konnte eine Vielzahl verschiedenster Getriebe und Schweißverbindungen eingehend studiert werden. Die bisherigen Nietverbindungen sind zu ca. 60 % durch Schweißverbindungen ersetzt, wodurch eine Auflockerung und Gewichtsverminderung der gesamten Konstruktion und eine wirtschaftlichere Fertigung erzielt wird. Ein Kollektiv des Betriebes arbeitet daran, alle noch vorhandenen Nietverbindungen durch Schweißverbindungen zu ersetzen. Dem Institut wurde die Übersendung interessanter und lehrreicher Schweißkonstruktionen für Lehr- und Anschauungszwecke zugesagt.

Außerdem wurden im Lauchhammerwerk die Gießerei (Großstücke bis 42 t) und die Werkstätten für die Emaillierung von Wannen und Becken besucht.

Im Braunkohlentagebau Kletitz wurde ein 1200 l Schaufelbagger in Betrieb besichtigt, wodurch die bei der Fertigung der Einzelteile in der Werkhalle gewonnenen Anschauungen und Erkenntnisse vertieft wurden. Alle Teilnehmer konnten den Bagger begehen und waren von den Ausmaßen beeindruckt. Der Bagger ist in der Lage, innerhalb von 12 Minuten einen Abraumzug, bestehend aus 12 Wagen mit insgesamt 400 m³ Fassungsvermögen, zu beladen.

Herr Dr.-Ing. J. Volmer, Herr Dipl.-Ing. E. Huhn, die Assistenten des Institutes für Getriebetechnik und vier Mitarbeiter des Instituts für Technische Mechanik mit Herrn Dr.-Ing. Waller besuchten am 29. 8. 1960 die Getriebetagung in Dresden. Die Leitung dieser Veranstaltung lag in den Händen von Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. W. Lichtenheldt. In aufschlußreichen Vorträgen berichteten Prof. Dr.-Ing. habil. F. G. Altmann, Braunschweig, über „Entwicklungstendenzen beim Bau stufenlos einstellbarer Reibgetriebe“, Dr. phil. M. Bergsträßer, Darmstadt, über „Planetengetriebe mit auswechselbarer Übersetzung“ und Dr.-Ing. J. Müller, Jens, über „Herstellung von Kurvenschablonen im Zwanglaufmechanischen Erzeugungsverfahren“.

Der zweite Teil der Tagung wurde von Berichten über die wissenschaftliche Arbeit an den Instituten für Getriebelehre, Feinmechanik und Textilmaschinen ausgefüllt. So sprachen Herr Dipl.-Ing. W. Rahmig über „Getriebe für die Übernahme der beigegebenen Werte in das Rechenwerk bei Addiermaschinen“, Herr Dipl.-Ing. Gerstenberger über „Experimentelle Untersuchungen an Textilmaschinen“, Herr Dipl.-Ing. R. Altschul über „Kinematische und dynamische Untersuchungen an Getrieben für aussetzende Bewegung“, Herr Dr.-Ing. K. Luck „Zur rechnerischen Ermittlung der Abmessungen in ebenen Gelenkgetrieben“, Herr Dipl.-Ing. H. Kühnert über „Getriebeanalytische Untersuchungen an außenliegenden Typenhebegetrieben von Schreibmaschinen“ und Herr Dipl.-Ing. R. Seyffarth über „Untersuchungen an den Schaltgetrieben eines Haushalt-Gaszählers“.

Während der Pausen fanden die Besucher der Getriebetagung Gelegenheit, die umfangreiche Modellsammlung zu besichtigen.

Vom 11. bis 14. Oktober 1960 fand in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden die „Theoretische Konferenz zu den Aufgaben und Methoden der Literaturpropaganda der wissenschaftlichen Bibliotheken in der DDR“ statt. Von der Bibliothek der Hochschule für Maschinenbau nahmen die Kollegen Scheffel und Ertel teil. Die Bedeutung der Tagung wurde dadurch unterstrichen, daß Vertreter des wissenschaftlichen Bibliothekswesens des gesamten sozialistischen Auslands anwesend waren. Im Mittelpunkt der Beratungen standen alle Formen der sozialistischen Literaturpropaganda. Hierzu berichteten die ausländischen Gäste über die Erfahrungen, die sie auf diesem Gebiet bis jetzt gesammelt haben.

Unter dem Gesichtspunkt einer intensiven Literaturerschließung vor allem für die Unterstützung der Weiterentwicklung der DDR, wurde besondere Aufmerksamkeit der Errichtung technischer wissenschaftlicher Auskunftstellen gewidmet. Auf Beschluß des Kongresses wurden dem Arbeitskreis der technischen und ökonomischen Hochschulbibliotheken, dessen Vorsitzender Herr Scheffel ist, die Einrichtung dieser technischer wissenschaftlichen Auskunftstellen und damit die Aufgabe der Spezifizierung und Spezialisierung der wissenschaftlichen Bibliotheken der DDR übertragen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Tagung, die in Thesen zusammengefaßt wurden, sind richtungweisend für die zukünftige Arbeit der wissenschaftlichen Bibliotheken.



Das Oberflächenprüfgerät Perth-O-Meter in Verbindung mit dem Schreibgerät Perth-O-Graph ist zur Prüfung der Kenngrößen der Oberflächenrauheit geeignet. Da die Funktionstauglichkeit vieler Teile von der Oberflächenrauheit abhängig ist, bringt der Einsatz dieses Gerätes wertvolle Ergebnisse bei Forschungsarbeiten und bei der Kontrolle der erreichten Oberflächenqualität in der Fertigung.

Das Perth-O-Meter ist ein Tastschnittgerät, bei dem das Oberflächenprofil durch eine Tastschneidspitze mechanisch abgetastet wird. Die Tastschneidspitze wird durch elektronische Wandler in elektrische Anzeigerößen umgeformt.

Die meßbaren Oberflächenkenngrößen sind Rauhtiefe Rt, Welligkeit W, Glättungstiefe Rp, arithmetischer Mittelrauhwert Ra und Traganteil tp.

Außerdem ist mittels des Perth-O-Graph die Aufzeichnung eines Diagrammes der Oberfläche möglich.

Das Gerät selbst befindet sich im Inst. für Meßtechnik und Austauschbau (Dir. Dr.-Ing. Trumpold).

Freizeit zur Wahrung persönlicher Interessen

Die jedem Werktätigen zur Wahrnehmung persönlicher Interessen zu gewährenden Freizeit ist in der Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werktätigen vom 20. 5. 1952 geregelt.

Der § 33 dieser Verordnung bestimmt:

Zur Wahrung persönlicher oder familiärer Interessen ist jedem Arbeiter und Angestellten Freizeit bei Bezahlung der ausgefallenen Arbeitszeit nach dem Zeitlohn oder Grundgehalt in folgenden Fällen zu gewähren:

1. bei eigener Eheschließung für die Dauer eines Arbeitstages

Die Freizeit wird nur für die eigene Eheschließung gewährt. Für Silberhochzeit und andere Hochzeiten ist gesetzlich eine Befreiung von der Arbeit nicht vorgesehen. Geschiedene Werktätige erhalten bei erneuter Eheschließung ebenfalls einen freien Tag.

Wann der freie Tag genommen wird, richtet sich nach den Wünschen des Werktätigen.

Jeder Beschäftigte, der mindestens ein Jahr an der Hochschule tätig ist, hat bei Hochzeit einen Anspruch auf Zahlung von 50,- DM aus dem Prämienfonds.

2. bei Niederkunft der Ehefrau für die Dauer eines Arbeitstages

Dem Werktätigen ist freigestellt, an welchem Tag er sich von der Arbeit befreien läßt. Es muß nicht der Tag der Niederkunft sein, sondern in den meisten Fällen wird der Tag gewählt, an dem die Frau aus der Klinik entlassen wird bzw. die Anmeldeformalitäten zu erledigen sind.

Rektorat

Zur Erarbeitung des Raumplanes der Hochschule nach dem gegenwärtigen Stand und in der weiteren Perspektive bis 1965, wurde die Raumkommission in der Hochschulleitungssitzung am 15. August 1960 neu festgelegt.

Mitglieder der Kommission sind: Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Häußler, als Vorsitzender

Verwaltungsdirektor; Masur Techn. Leiter; Leipart

Aufbauleitung; Wagner

Grundstücksverw.; Richter

Die Kommission arbeitet im Auftrage des amtierenden Rektors der Hochschule.

gez.: Dr. rer. nat. Junghänel, amtierender Rektor

Bei der Niederkunft der Lebensgefährtin oder der Verlobten wird bezahlte Freizeit nicht gewährt, auch nicht bei der Niederkunft der Tochter oder anderer Verwandter. Jeder Beschäftigte, der mindestens drei Jahre Mitglied der Gewerkschaft ist, erhält neben den gesetzlichen Zuschüssen bzw. Leistungen eine Geburtsbeihilfe von 30,- DM aus der Gewerkschaftskasse gegen Vorlage der Geburtsbescheinigung.

3. Bei Wohnungswechsel mit eigenem Haushalt, wenn derselbe auf Grund einer Versetzung, oder einer langfristigen Abordnung erfolgt.

a) einen Tag für Umzug innerhalb des Wohnortes.

b) zwei Tage für Umzug von außerhalb.

c) Liegt keine Versetzung oder langfristige Abordnung vor, muß der Wohnungswechsel zumindest im Interesse des Betriebes liegen. Ein solches Interesse liegt z. B. dann vor, wenn der Werktätige einen verkürzten Arbeitsweg hat, die Wohnverhältnisse besser oder gesünder werden usw.

Jeder Einzelfall ist deshalb individuell zu behandeln und zu entscheiden.

4. beim Tode und der Bestattung des Ehegatten, eines Elternteiles, eines Kindes, oder eines zum Haushalt gehörenden Familienmitgliedes für die Dauer von insgesamt 2 Arbeitstagen.

Stirbt der Ehegatte (nicht Lebensgefährtin), der Vater, die Mutter oder ein Kind, so wird der Werktätige zwei Tage von der Arbeit befreit.

Beim Tode anderer Familienmitglieder wird diese Freizeit nur gewährt, wenn der Verstorbene zum Haushalt des Werktätigen gehörte. In Zweifelsfällen ist die Haushaltszugehörigkeit durch eine polizeiliche Bescheinigung zu belegen. Der Werktätige hat auch hier die Wahl der Tage. Einer der beiden Tage kann z. B. am Sterbetag und der andere am Bestattungstag genommen werden.

M a s u r

Redaktioneller Hinweis:

In der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir die Richtlinien für die Gewährung eines Hausarbeitstages für weibliche Arbeiter und Angestellte.

Personelle Veränderungen

Neueinstellungen:

Albert, Dora, Reinigungsfrau, Bibliothek
Burmeister, Rosina, Wäschebeschleierin und Wäscherin, Gästehaus
Fiedler, Christine, techn. Zeichnerin, Maschinenelemente
Franke, Monika, techn. Zeichnerin, Thermodynamik
Gebauer, Ursula, Fakultätssekretärin, II. Fakultät
Gröters, Renate, Physik-Laboranten-Lehrling, Physik
Idler, Elisabeth, Küchenhilfe
Koch, Martin, Mechanikermeister, Meßtechnik
Kuhnert, Margarete, Küchenhilfe
Meiser, Lothar, Prüfstandsmonteur, Thermodynamik
Merkel, Rainer, Mechaniker, Meßtechnik
Opätz, Joachim, Elektro-Mechaniker, Werkstofftechnik
Richter, Albert, Dreher, Maschinenelemente
Schumann, Gertrud, Küchenhilfe
Siemers, Frida, Institutssekretärin, Ok. des Maschinenbaues
Süß, Bernd, Mechaniker, Meßtechnik
Wunderlich, Rainer, Mechaniker, Maschinenelemente
Wünsch, Gerd, Mechaniker, Meßtechnik
Leonhardt, Elsa, Reinigungsfrau, A B F

Abgänge:

Fritzsche, Ella, Reinigungsfrau, Werkstofftechnik
Mehlhorn, Manfred, Mechaniker, Getriebetechnik
Pittner, Marianne, Reinigungsfrau, A B F
Stoll, Ingeborg, Hilfsfachbearbeiterin, Meßtechnik
Wagner, Christa, Institutssekretärin, Ok. d. Maschinenbaues